

5D Plejadischer Taygeter, der sich mit Eisenhower getroffen hat, spricht (zum ersten Mal in der Geschichte)

Robert: Ich bin neugierig auf dein Treffen mit Eisenhower. Kann ich bitte mit Fragen anfangen?

Rashell: Schieß los.

Robert: Danke. Wie war das Treffen organisiert? Wie war der erste Kontakt mit Mitgliedern der US-Regierung?

Rashell: Die Föderation von hat von hier aus vom Hohen Rat aus die Botschaft an Präsident Eisenhower geschickt, indem sie Funkfrequenzen in das damals neue Pentagon (1947) sendete. Es war der einzige Weg, unseren Kontakt, als wahr zu erkennen. Ihr müsst bedenken, dass es damals nicht so viele Desinformationen und Streiche gab, wie heute. Als Vertreter der Föderation und mit Englischkenntnissen wurde ich als Kontaktperson vorgeschlagen. Der erste Kontakt wurde am 18. Februar 1954 auf der Edwards-Basis in Kalifornien hergestellt. Nicht im Verborgenen, sondern auf der Edwards Air Force Basis! Der Grund dafür war, dass dieser Stützpunkt weitläufige Gleisanlagen auf einer großen Ebene hat. Sie wurde später als Notstartbahn für die Raumfähre benutzt und war weit weg von den Augen der Öffentlichkeit. Deshalb kamen wir 1952 als Team hierher und einige von uns blieben bis 1937.

Icke (Eisenhower) wurde gedrängt, die strengsten Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, um ein Missgeschick zwischen unseren beiden Rassen zu vermeiden, falls es zu einem Angriff auf uns kommen sollte.

Trotzdem waren wir schwer bewaffnet und trugen High-Tech-Anzüge, die Stöße kinetischer Waffen und Energie absorbieren. Icke akzeptierte. Am 18. Februar 1954 landete zum ersten Mal das Präsidentenflugzeug, es war noch keine Lockheed Constellation Tetramotor. Aber eine kleinere zweimotorige Lockheed Electra, ähnlich der, die Amelia Eckhart auf ihrer schicksalhaften Reise benutzte. Die Electra landete am Ende der am weitest entfernten Landebahn und blieb dort stehen, ohne dass jemand ausstieg. Wir beobachteten im unsichtbaren Stealth-Modus von oben alles aus etwa 100 m Höhe über Grund (Above ground level altitude). Es war nur ein Jeep mit Militärpersonal mit Gewehren in Sicht und wir baten Icke, ihn wegzufunken. Wir baten ihn auch, die Radargeräte auszuschalten, die in diesem Moment noch in Betrieb waren. Sie kamen dem nach.

Wir gingen weiter nach unten und erlaubten ihnen, unser 22 Meter langes diskoidales Schiff der Klasse III zu sehen, das wir vor der Nase von Ickes Electra landeten. Wir öffneten die Luke und die Electra tat dasselbe. Icke ging die Rampe hinunter, gekleidet in seinem sandfarbenen militärischen Anzug, mit Hut und Emblemen. Ich tat dasselbe, nur in einem bläulich-grauen, einteiligen Overall gekleidet. Sie konnten sehen, dass ich nicht bewaffnet war. Ich konnte nicht dasselbe in Icke sehen, denn unsere Instrumente zeigten an, dass er bewaffnet war. Wir gingen bis auf etwa 2 Meter aufeinander zu und blieben dort stehen. Ich stellte mich als Rashell von Temmer des Hohen Rates vor und als die Person, mit der er gesprochen hatte. Icke, sehr korrekt in seiner Rolle als Staatsoberhaupt, zeigte mir gegenüber keinerlei Höflichkeit.

Er sagte nur: Lass den Mist und sag mir, was du willst. Ich schlug ihm vor, dass Taygeta ihm Energie und freie Reaktoren sowie Stromübertragung für alle, im Austausch für eine vollständige nukleare Abrüstung geben könnte. Er hat mich nur beobachtet. Ich bestand darauf, dass die ionisierende Kernenergie der Menschheit nur Probleme bringen würde und dass es bessere Energieoptionen gäbe, die wir ihnen im Tausch gegen die Abrüstung kostenlos geben würden.

Icke unterbrach mich heftig und sagte, dass er das nicht tun würde, weil die Russen dann eine Übermacht gegen die Vereinigten Staaten haben würden. Ich ich warf ein, dass auch die Russen all ihre Waffen und Technologie aufgeben sollen. Icke unterbrach mich immer wieder und bestand darauf, dass es nur ein kommunistischer Trick sei, um die Vereinigten Staaten zu entwaffnen. Ich versicherte ihm, dass dies nicht

der Fall war. Er hörte mir nicht zu und sagte laut, dass das Treffen vorbei sei. Er machte eine Art orientalische Verbeugung, ich weiß den Namen nicht, und senkte kurz den Kopf. Er drehte sich um und stieg in sein Flugzeug. Ich ging an Bord meines Schiffes und zog mich zurück. Ende des ersten Treffens.

Robert: Rashell, vielen Dank für das Teilen. Ich habe ein paar Fragen, wenn es dir nichts ausmacht. Als er dich sah, welches Gesicht hatte er da? War er überrascht? Ein junges Mädchen von irdischem Aussehen zu sehen.

Rashell: Ja. Ich weiß, das hatte mit seiner Einstellung zu tun. Und das verursachte auch Konflikte während des folgenden nächtlichen Kontakts zwischen dem 20. und 21. Februar.

Robert: Vielleicht hätte ein Taygetischen Mann, bewaffnet und in Rüstung herauskommen sollen.

Rashell: Im Nachhinein hätte das der Fall sein sollen. Wir haben schon mal darüber nachgedacht. Und nicht nur darüber nachgedacht. Es steht bereits in den Aufzeichnungen, dass es so hätte passieren sollen.

Robert: Die Menschen lassen sich gerne beeindrucken.

Rashell: Aber man muss bedenken, wenn es heute schwierig ist, hier jemanden zu finden, der Englisch spricht, dann war es damals noch schwieriger. Wir verstehen, dass Icke, als Ausrede, zum Zahnarzt zu gehen, angab, um uns zu sehen. Mehr Details dazu habe ich nicht. Als wir auf unserem Schiff ankamen, haben wir sofort darüber gesprochen, was passiert ist und bestanden darauf, mit Icke über Funk ein neues Interview zu machen. Wir mussten ihm praktisch drohen. Wir sagten ihm, wenn er uns nicht zuhören würde, würden wir nur mit den Russen verhandeln. In der Nacht des 20. Februars, am selben Ort der Edwards-Basis, fand die zweite Begegnung mit ihm statt, und zwar auf dieselbe Art und Weise. Nur, dass es aus irgendeinem Grund mehr Militärpersonal in den Radaranlagen und Jeeps auf dem Boden gab. Unsere Sensoren zeigten an, dass sie unbewaffnet waren. Noch einmal kam er heraus, diesmal viel schneller, vertrauensvoller, nehme ich an. Ich begrüßte ihn so, wie es hier gemacht wird. Wie man es als Stoppsignal macht. Noch einmal bot ich ihm dasselbe an, wie am Tag zuvor. Icke antwortete nur, dass es nichts gäbe, was ich ihm anbieten könne, was sie nicht schon hätten. Und er beschuldigte mich, nicht außerirdisch, sondern ein Nazi zu sein. Weil man mich auf Fotos aus dem Deutschland der 30er und 40er Jahre, aus der Vrilgesellschaft erkannt hatte. Und dass ich mit meinen Gefährten ein "Nazi-Mädchen" sei, das sich in der Antarktis versteckte. Noch einmal drehte er sich einfach um und kehrte zu seinem Flugzeug zurück. Ich sah ihn nicht wieder.

Die folgenden Begegnungen wurden von meinen Gefährten von 1957 bis 1960 realisiert. Sie waren ebenso kurz und fruchtlos. Offensichtlich hatte er bereits eine Vereinbarung mit den Maitré-Wesen getroffen, als diese eintrafen. Denn Maitré bot ihnen zerstörerische Technologie im Tausch gegen die Erlaubnis zur Erforschung der menschlichen und tierischen Bevölkerung für ihre Zwecke an. Maitré sagte, dass diese begrenzt sei und dass sie die Regierung über jede Bewegung informieren würden, was sie logischerweise nie taten. Die von Maitré gegebene Technologie war nur halbherzig, ohne Schlüsselkomponenten. Aus diesem Grund gibt es später Berichte über Versuchsschiffe, die versagen, oder vor Zeugen schmelzen. Sie sagten, dass sie die fehlenden Komponenten nur im Austausch gegen Basen geben würden. Lasst sie Basen bauen. Die Regierung der Vereinigten Staaten willigte wieder ein. Für uns und für die Föderation war schon damals klar, dass diplomatische Mittel nicht funktionieren würden. Der Kontakt mit der Regierung der Vereinigten Staaten wurde daher eingestellt.

Robert: Vielen Dank, Rashell, dass du dieses mitteilst. Was ich ihm gesagt hätte, wäre: Vielen Dank, ich habe jetzt ein Treffen mit dem Kreml. Man muss immer ein wenig Druck machen, um mit ihnen verhandeln zu können.

Rashell: Es ist im Grunde das, was wir gemacht haben, also stimmte er dem zweiten Treffen zu. Während des ersten Treffens stellten wir fest, dass sich in dem Electra-Flugzeug mehrere Leute befanden, und später fanden wir heraus, dass einer von ihnen

ein Agent der CIA war, der das Treffen dokumentierte. Daher rührt auch die Beziehung zu den Nazi-Mädchen. Die Geschichte des Vrill und unsere Verbindung damit, das lassen wir für ein anderes Mal. Nicht alle Mädchen, die für Thule und für Vrill arbeiten, sind wir. Es gab dort auch andere, die bereits toroidale Antriebstechnologie für die Luftwaffe kanalisiert hatten. Dies ist ein weiteres Thema, mit dem wir uns irgendwann einmal im Detail beschäftigen müssen.

Robert: Ja, Rashell, mache dir keine Gedanken. Ich möchte nur Fragen darüber stellen, was heute geteilt wird.

Rashell: Schieß los.

Ich muss betonen, dass unser Versuch, die Nazi-Technologie zu kontrollieren, in direktem Zusammenhang mit der, wie oben beschrieben, gescheiterten Begegnung mit Eisenhower steht.

Robert: Ich verstehe. Meine Frage ist, warum die USA und nicht ein anderes Land? Wie zum Beispiel Russland oder Deutschland oder Japan oder Großbritannien. Ich danke dir.

Rashell: Weil sie damals führend auf dem Gebiet der Nuklearwaffen waren und weil wir von der Anwesenheit deutscher Wissenschaftler aus dem 'Paper Clip'-Projekt wussten. Und ich denke, es ist klar, dass die von mir heute geteilten Informationen nirgendwo zu finden sind. Ich möchte das nur betonen. Viel weniger die Verbindung Vrill - Eisenhower.

Robert: Danke Rashell. Es ist eine Ehre für mich, dass du deine Zeit mit mir teilst. Und kannst du diese Verbindung bitte genauer spezifizieren?

Rashell: Unser Scheitern bei den Verhandlungen war hauptsächlich auf den Vorfall mit Vrill zurückzuführen. Indem er uns mit den Vrill und den Nazis in Verbindung brachte, die sich in der Antarktis versteckten, würde Eisenhower uns nicht ernst nehmen. Wir konnten ihm nicht unseren Versuch erklären, Nazi-Deutschland auf höchster Ebene zu infiltrieren, um den Fortschritt seines Nuklearprogramms und die Herstellung von scheibenförmigen Raumschiffen vom Typ Haunebu zu stoppen. Scheiben, mit denen sie versuchten, Aldebaran für eine angebliche Beziehung zwischen Deutschland und Cyndriel (Aldebaran 1) als Ursprung der arischen Rasse zu erreichen. Cyndriel war bis zu jenem Zeitpunkt die größte Taygeta-Kolonie außerhalb der Plejaden.

Robert: Wow, danke. Die Nazis wollten Kontakt mit Taygeta aufnehmen?

Rashell: Sie sagten, sie kämen aus Cyndriel (mit einem anderen Namen). Sie sagten nicht, dass sie Taygeta kontaktieren wollten, sondern mit ihren Vorfahren, um sie um Hilfe zu bitten, da sie bereits im Krieg waren. Das liegt daran, dass es in einigen sumerischen Tafeln phonetische Ähnlichkeit mit dem grammatikalischen Aufbau der alten, oder primären deutschen Sprache gibt, aus der sich das moderne Deutsch entwickelt hat. Das deutete auf Aldebaran hin.

Im Gegensatz zu dem, was gesagt wird, kämpften die deutschen Hannebu-Schiffe mehr als einmal gegen alliierte Bomber. Aber sie wurden stillgelegt, weil auf höchster Ebene bereits entschieden worden war, dass Deutschland den Krieg verlieren sollte. Denn dieselben kontrollierten beide Seiten. Unter ihnen das britische Königshaus und Hitler, mit ihnen verwandt wie heute Angela Merkel. Das ist der einzige Grund, warum die Hannebu entfernt wurden. Seitdem haben sich die Hannebu ab Mitte 1944 auf ihre neuen Stützpunkte in der Antarktis, in Neuschwabenland zurückgezogen.

Robert: Wow! Und welchen Treibstoff haben diese Hannebu-Schiffe verbraucht?

Rashell: Ich bin mir nicht sicher, was den Treibstoff angeht, nur was die magnetische Antriebstechnologie angeht (Swaruu würde es wissen).

Robert: Rashell, vielen Dank für das Teilen. In der Antarktis gibt es eine deutsche Dissidentenzivilisation. Weißt du etwas darüber?

Rashell: Sicher, ja. Neuschwabenland ist jetzt immer noch dort mit einem High-Tech DUMB. Noch Immer. Das ist auch der Grund, warum die Antarktis für die Bevölkerung im Allgemeinen geschlossen ist. Es ist alles Theater, dass man dort hingehen kann, aber es ist schwierig und es sind nur begrenzte Küsten- und Bootstouren. Man muss

verstehen, dass Nazi-Deutschland mit dem Paper Clip -Projekt in die USA gezogen ist. Also ist Neuschwabenland nur ein weiterer DUMB, der mit Area 51, S-4, Dougway AFB, Ray Patterson und anderen Orten verbunden ist, die mit der Supergeheimnis-Technologie von Antriebsmaterial und Schiffen zu tun haben. Sie sind dort nicht isoliert. Neuschwabenland ist Teil der Kabale und der Kontrolleure, die schlussendlich die Reptilien sind. Thule und Vril sind nur Vorzimmer, um mit den Reptilien zu sprechen. US-Politiker, die die Antarktis besucht haben, gehen nach Neuschwabenland, genau dorthin. Aber das ist in den normalen Medien nicht bekannt. Exklusiv für euch: 1947 stand der Admiral Richard Bird bei der Operation Highjump dem Nazi- Hannebu gegenüber.

Robert: Danke... Dieser Dumb muss wie eine Großstadt sein?

Rashell: Es ist ein riesiges Gebiet, das ein eisfreies Gebiet umfasst, das durch künstliche Mittel so gehalten wird, und einen großen unterirdischen Komplex mit 12 Ebenen, der Einrichtungen für Schiffe und auch Basen für Atom-U-Boote umfasst. Ein weiterer Punkt hier, der für die Zuschauer deines Kanals schwer zu glauben sein wird, ist, dass Area 51 in Nevada in der Wüste im Landesinneren auf der untersten Ebene 7 auch eine Basis für Atom-U-Boote der US Navy hat. Denn Area 51 wird von der US Navy verwaltet und ist offiziell ein Marinestützpunkt. U-Boote kommen durch die Eingänge der Santa Monica Bay in der Nähe von Los Angeles.

Robert: Faszinierend. Welche Beziehung hat Maitre zu den Reptilien?

Rashell: Es ist eine kooperative Beziehung, aber sie kommen sehr schlecht miteinander aus und es kommt häufig vor, dass es zwischen ihnen Kämpfe mit tödlichem Ausgang gibt. Wenn es um die Ethik geht, sind die Maitré sogar noch rückständiger als die Reptilien. Trotzdem hängen sie als Rassen zusammen und tolerieren sich gegenseitig.

Robert: Was essen sie, die Maitré? Auch Menschen?

Rashell: Reptilien sind Fleischfresser. Maitré 'saugen' lymphatisches Material und liquidiertes Material von ihren Opfern. Beide leben von Lush oder Energie der Angst, aber sie nutzen sie auf unterschiedliche Weise aus.

Robert: Sind die Opfer von Maitre auch Menschen?

Rashell: Ja, die Opfer beider Rassen sind Menschen.

Robert: Was wird mit ihnen geschehen, wenn die Föderation auf die Erdoberfläche kommt? Wenn das jemals passieren sollte.

Rashell: Sie werden verhaftet und von dem Planeten entfernt werden / Sie werden in einer anderen Zeitlinie bleiben.

Robert: Haben sie einen höheren Grad an Spiritualität als die Menschen? Ich frage das wegen ihrer Schiffe.

Rashell: Nein, eher benutzen sie Tricks, um "Spiritualität" vorzutäuschen. Das heißt, sie benutzen den Transit durch Portale. Und ihre Bewegung ist durch ihre ebenso niedrige Frequenz begrenzt, da sie nicht in der Lage sind, viele Orte zu erreichen, die für sie giftig wären, und das ist der größte Teil der Galaxie. Das ist auch der Grund, warum sie die Erde in niedriger 3D-Frequenz halten müssen.

Robert: Welche Dichte haben sie?

Rashell: Von 3d bis 4d. Für 5d brauchen sie Technologie, um sich selbst in niedriger Schwingung zu halten. Das gleiche passiert auf dem Mars, aber dort halten sie ihre Frequenz in ihren unterirdischen Basen künstlich niedrig. Ja, sie kommen an die Oberfläche, aber auf eine begrenzte Weise. In Schutzanzügen.

Robert: Vielen Dank, Rashell. Ich denke, wir sind an diesem Punkt fertig. Wenn alles gut geht, werden wir weitermachen. War hier ein Auto eine die die er so wies Kuoni er wohl die U unten er mich mein

Rashell: Ihr seid herzlich willkommen. Es war ein Vergnügen, mit dir zu arbeiten. Bis zum nächsten Mal!